

## Die Burgen und Schlösser Südarabiens nach dem Iklîl des Hamdâni.

Von

Dr. David Heinrich Müller,

Privatdocent an der k. k. Universität in Wien.

Erstes Heft.

### Einleitung.

Das sabäische Reich ist längst vom Schauplatz der Geschichte verschwunden; die Aethiopen haben seine Selbstständigkeit vernichtet und verheerend in Südarabien gewüthet, bis die Perser ihnen die Herrschaft abgerungen; der Islâm hat neue zerstörende Kämpfe in das Land gebracht und nicht nur die Auflösung des Reiches beschleunigt, sondern die alte Sprache selbst verdrängt; Karmaten und Türken haben das Werk der Zerstörung fortgesetzt; viel alte Ruinen haben das Material zu Neubauten liefern müssen, viel alte Denkmäler sind durch die Einflüsse des Wetters vernichtet worden und gar viele sind in Kalköfen gewandert: aber heute noch bedecken Südarabien zahlreiche alte Bauten, welche in den Tagen des Glanzes und Ruhmes erstanden sind; heute noch sind die Spuren der Dammreservoirs zu sehen, die einst eine reiche Bevölkerung zur Bewässerung des Landes errichtet hat; heute noch erheben sich im muslimischen Lande die heidnischen Tempel mit ihren Weih- und Denkschriften, die von den Thaten vergangener Generationen erzählen; heute noch ragen gewaltige Zwingburgen von den Höhen nieder, wo in alter Zeit mächtige Geschlechter hausten.

Diese Burgen waren die Wohnsitze der alten adeligen Familien, die im alten Reiche und auch später nach dem Verfall desselben sehr mächtig waren und auf die Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten den grössten Einfluss übten. Darf man der südarabischen Ueberlieferung glauben, so waren es besonders acht Geschlechter, die über die Wahl des Königs